

CHECKLISTE

SAUBERHAFTE FESTE

Niederösterreich (Stand: September 2025)



 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft



**ABFALLVERBAND
HOLLABRUNN**

**Klima- und Energie-
Modellregionen**
Wir gestalten die Energiewende
Schmidatal-Manhartsberg



**LANDSCHAFTSPARK
SCHMIDATAL MANHARTSBERG**



EINLEITUNG/IMPRESSUM

Ob Konzerte, Tagungen, Stadt- bzw. Dorffeste, Festivals, Sportveranstaltungen, Messen oder ein traditionelles Feuerwehrfest – Veranstaltungen bringen Menschen zusammen! Die Zeit der Coronapandemie hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig solche Begegnungen für unser gesellschaftliches Leben sind. Die letztjährigen Besucherzahlen für (Vereins-)Feste jeder Art bestätigen diese Behauptung vollends! Gleichzeitig stellt die Veranstaltungsbranche einen bedeutenden Wirtschaftszweig in Österreich dar: Zahlreiche Unternehmen sind daran beteiligt und erbringen vielfältige Produkte und Dienstleistungen.

Mit der Organisation von Events – unabhängig von deren Größe – geht jedoch auch ein erheblicher Ressourceneinsatz einher: von der Verpflegung über den Energieverbrauch bis hin zu den Emissionen, die durch An- und Abreise entstehen. Auch der Veranstaltungsort selbst spielt eine wesentliche Rolle – etwa, ob er gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist oder nicht. Als Veranstalter:in trifft man bei der Planung zahlreiche Entscheidungen, die nicht nur über den Erfolg, sondern auch über die Nachhaltigkeit des Events bestimmen.

Die Einhaltung der Pariser Klimaziele ist unverzichtbar, und ein klimaneutrales Österreich bis 2040 unser gemeinsames Anliegen. Bereits seit 2006 setzen die Initiative **Green Events Austria** und die gesamte Eventbranche europaweite Maßstäbe: Umweltbelastungen von Veranstaltungen werden reduziert, die regionale Wirtschaft gestärkt, soziale und kulturelle Aspekte berücksichtigt und die öffentliche wie mediale Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeit und Klimaschutz genutzt.

Mit dieser Checkliste möchten wir aufzeigen, wie Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte bestmöglich in öffentlichen Veranstaltungen integrieren werden können. Wir zeigen die **Mindeststandards und empfohlene Standards** von der Planung bis hin zur Umsetzung des **Green Events bzw. „Sauberhaften Festes“** auf. Die folgenden Seiten zeigen dabei:

Ein „Sauberhaftes Fest“ zu planen und durchzuführen ist leichter als man denkt!

Ein besonderer Dank gilt dem **Abfallverband Hollabrunn** für die hervorragende Zusammenarbeit und die vielen wertvollen Inputs, die diese Checkliste erst ermöglicht haben! Vielen Dank auch an das **BMLUK** und den **Klima- und Energiefonds** für die finanzielle Unterstützung des Gesamtprojekts!



Abschließend möchten wir uns für euren großen Einsatz und euer beachtliches Durchhaltevermögen bedanken! Als Vereinsmitglieder und Organisationsteam hinter den öffentlichen Vereinsfesten tragt ihr maßgeblich dazu bei, dass unsere regionalen Feste so erfolgreich stattfinden, wie sie eben stattfinden! Und die Zahlen zeigen erfreulicherweise: viele Vereine legen bereits großen Wert auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Klimaschutz bei ihren Events.

Herzlichen Dank dafür! Ich freue mich schon jetzt auf mein nächstes „Sauberhaftes Fest“ im Schmidatal!

Euer KEM-Management,
Euer Markus Pröglhöf

ALLGEMEINES

Die wichtigsten Eckpunkte für ein "Sauberhaftes Fest"

Die **Initiative „Sauberhafte Feste“** ist ein umweltfreundliches Programm zur **Abfallvermeidung und Förderung von Nachhaltigkeit** bei (öffentlichen zugänglichen) Veranstaltungen. Ein Event kann als „Sauberhaftes Fest“ durchgeführt werden, wenn dieses **mehr als 100 Gäste** aufweist. Zur einfachen Umsetzung eines "Sauberhaften Festes" wurden einheitliche Standards für Klima- und Umweltschutz bei Veranstaltungen definiert.

Für die Veranstaltungsdokumentation wird empfohlen, die ausgefüllte Liste aufzubewahren. Diese Checkliste ist an die österreichweiten „Green Event“-Mindestanforderungen gemäß des Österreichischen Umweltzeichens (Richtlinie UZ 62) angelehnt, garantiert aber nicht die Erlangung des UZ-Zertifikats!

„Sauberhafte Feste“ können Geld sparen, die Qualität der Veranstaltung steigern und sind einfach in der Umsetzung! Das Konzept der „Sauberhaften Feste“ eignet sich für ALLE Arten von Veranstaltungen!

Wir unterscheiden im Folgenden zwischen:

- **Erforderlichen Mindeststandards**, welche jedenfalls erfüllt werden müssen, um die Zertifizierung für ein „Sauberhaftes Fest“ zu erhalten!
- **Empfohlenen Standards**, welche nicht erforderlich sind, um die Zertifizierung zu erhalten. Es ist jedoch kein Nachteil, das Event über die nachhaltigen Mindeststandards hinaus durchzuführen und die Eventqualität damit weiter zu steigern!

Erforderlicher Mindeststandard:

✓	Eine zuständige Person für die Umsetzung und Einhaltung der „Sauberhaften Feste“-Maßnahmen gefunden
	Informieren des Organisationsteams, der Partnerfirmen, Lieferant:innen und der Helfer:innen über die Kriterien der Sauberhaften Feste
	Die Möglichkeiten der umweltschonenden Anreise werden den Bürger:innen bereits vor der Veranstaltung kommuniziert (z.B. auf Einladung, am Plakat, Programm und Flyer, ...)
	Während der Veranstaltung wird deutlich kommuniziert, dass die Veranstaltung als „Sauberhaftes Fest“ durchgeführt wird.
	Druckwerke (Einladungen, Dokumentationen, Poster, etc.) sind ressourcenschonend angefertigt, also z.B. doppelseitig kopiert, hauptsächlich elektronisch ausgesendet, auf Recyclingpapier gedruckt, etc.

Tipp: Macht euch frühzeitig darüber Gedanken, ob ihr die Veranstaltung gemäß den Nachhaltigkeitskriterien ausrichten möchtet. Je früher ihr mit der Veranstaltungsplanung und dem Kommunikationskonzept beginnt, desto besser! Viele (auf den nächsten Seiten folgende) Punkte können bereits bei guter Event-Planung berücksichtigt und zum Großteil abgearbeitet werden!

Top-Tipp: Am besten wird das Logo der Sauberhaften Feste auf ALLE öffentlich ausgelegte Einladungsflyer, (Speise-)Karten, etc. kopiert/gedruckt!

VERANSTALTUNGSSORT

Durch die Wahl der "richtigen" Location bzw. durch einige effektive Event-Vorarbeiten können bereits viele Standards erfüllt werden!

Erforderlicher Mindeststandard:

	Das Veranstaltungsgelände ist an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen oder die Abwasserentsorgung erfolgt auf eine andere behördlich geprüfte und genehmigte Form.
	Der Veranstaltungsort ist zum Großteil barrierefrei zugänglich und verfügt über entsprechende (sanitäre) Einrichtungen.

Tipp: Falls die Barrierefreiheit nicht gegeben werden kann, legt bitte eine Person fest, die den Gästen während der Veranstaltungsdauer bei Barrieren und räumlichen/visuellen Hindernissen helfen kann!

Empfohlene Standards:

	Bei Unterbringung von Mitarbeiter:innen, Helfer:innen oder Gästen werden Beherbergungsbetriebe in der unmittelbaren Nähe zum Eventort ausgewählt.
	Zur Beheizung des Eventgebäudes wird ein klimafreundliches Heizsystem verwendet.
	Am Veranstaltungsort wird auf den sparsamen Umgang mit Energie und Wasser geachtet.
	Es wird energieeffiziente Veranstaltungstechnik (LED-Beleuchtung, Geräte mit guter Energieeffizienzklasse, etc.) verwendet.
	Der Wassereinsatz ist effizient, z.B. durch wassersparende Sanitäreinrichtungen (Spülstopptaste, wassersparende Wasserhahnaufsätze, usw.).

Tipp: Ein Mitglied des Organisationsteams wird beauftragt, etwaige nicht-genutzte Geräte abzuschalten, die Heizung sinnvoll zu regeln, die Klimaanlage im Bedarfsfall einzustellen, Wasserverschwendung zu vermeiden, etc.

	Auf Gas- und Strompilze zur Beheizung im Freien oder in Zelten wird verzichtet.
	Die Herkunft des Stroms ist bekannt. Es wird bestenfalls ein zu 100% nachhaltiger Strommix (100% Stromerzeugung von erneuerbaren Energiequellen) verwendet.
	Es gibt (bestenfalls) eine hauseigene PV-Anlage, Solaranlage, etc. als erneuerbare Energiequelle. Gibt es eine Mitgliedschaft in einer erneuerbaren Energiegemeinschaft?
	Veranstaltungen, die in der Natur stattfinden, führen NICHT durch sensible Naturräume. Falls doch, ist ein Naturschutzkonzept erstellt worden.

Tipp: Eure regionalen Ansprechpartner (siehe Impressum) helfen euch gerne bei Fragen rund um PV, Speicher, Solaranlage, Mitgliedschaft in einer erneuerbaren Energiegemeinschaft, etc.! Bzgl. eines Naturschutzkonzeptes informiert ihr euch am besten gleich bei den zuständigen Behörden (Bezirkshauptmannschaft)!

MOBILITÄT

Die Mobilität stellt die größte Umweltbelastung während einer Veranstaltung dar: Rund 70% des gesamten CO₂-Ausstoßes, die während einer Veranstaltung anfallen, sind auf die Mobilität zurückzuführen. Bei einem Sauberhaften Fest sollte also jedenfalls auf nachhaltige An- und Abreisemöglichkeiten geachtet werden!

Erforderlicher Mindeststandard:

	Der Veranstaltungsort ist zu den Veranstaltungszeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus oder Anrufsammeltaxi) erreichbar.
	Ist der Veranstaltungsort weder mit ÖFFIS, noch zu Fuß, noch mit dem Fahrrad gut erreichbar, werden Fahrgemeinschaften beworben!
	Eine passende und vor allem sichere Infrastruktur für alle (klimafreundlichen) Verkehrsmittel ist gegeben bzw. wird eingerichtet.

Tipp: Im Schmidatal gibt es ein gut ausgebautes Radwegenetz mit vielen gut ausgebauten Alltagsradwegen. Eine klimafreundliche An- und Abreise ist im gesamten Schmidatal möglich! Definiert am Veranstaltungsgelände Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und bietet Absperrmöglichkeiten für eBikes an. Meldet euch gerne bei uns (Kontakt Daten siehe Impressum), oder checkt unsere [Homepage](#), wenn es hierzu Fragen oder Unklarheiten gibt.

Empfohlene Standards:

	Bei der NÖVOG (Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft) oder regionalen Taxiunternehmen werden Kooperationsmöglichkeiten angefragt.
--	---

Tipp: Eventuell lässt sich ein Anrufsammeltaxi für die Veranstaltungszeit in unsere Region holen. Fragen kostet nichts!

	Beginn- und Schlusszeiten der Veranstaltung sind bestenfalls mit den Fahrplänen der ÖFFIS abgestimmt.
	Es werden keine Anreize geschaffen, mit dem Auto zur Veranstaltung zu kommen (z.B. durch die Bewerbung kostenloser Parkplätze).

Tipp: Motiviert die Gäste zur umweltfreundlichen Anreise! Dies kann geschehen, indem ihr bewusste Anreize dazu setzt (z.B. mit ein Gratisgetränk oder einem ermäßigten Eintritt). Eine Preisverlosung unter allen Gästen, die klimafreundliche angereist sind, ist erfahrungsgemäß auch eine beliebte Motivationsstrategie! Dazu müssen die Spielregeln aber im Vorhinein klar sein und kommuniziert werden! Teilnahmeberechtigt sind dabei z.B. Zug- oder Busfahrer:innen nach Vorweis des jeweiligen Tickets, Radfahrer:innen nach Besichtigung des Fahrrades am Abstellplatz, Fußgänger:innen nach Wohnortsangabe, etc.

BESCHAFFUNG UND ABFALL

Feste ohne Reste ist unser Ziel! Abfall zu vermeiden, zahlt sich mehrfach aus: Viele, volle, nebeneinanderstehende Restmülltonnen „stinken“ (vor allem an heißen Tagen) und sind definitiv kein „Highlight“! Dem einen oder anderen Gast gefällt das eventuell nicht! Mit den Standards der „Sauberhaften Feste“ lassen sich rund 80% Restmüll sparen - eine enorme Qualitätssteigerung fürs Event!

Erforderlicher Mindeststandard:

	Getränke werden in Mehrweggebinden (Fässern, Containern, Zapfanlagen, Mehrwegflaschen) oder Großgebinden (mindestens 1,5l) eingekauft.
	Für den Getränkeausschank werden ausschließlich Porzellantassen, Gläser oder Mehrwegkunststoffbecher verwendet.
	Für die Ausgabe von Speisen wird ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet. In Ausnahmefällen (sicherheitspolizeiliche Bestimmungen, Verfügbarkeit) können Pappteller sowie Schüsseln aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet werden.

Tipp: Führt ein Pfandsystem ein, sodass die Gäste gebrauchte Gläser, Mehrwegbecher oder Porzellantassen wieder zurückbringen! Dadurch verschwinden die Gegenstände nicht einfach bzw. gibt es zumindest kein Minus im Budget.

	Die anfallenden Abfälle werden unter Berücksichtigung des regionalen Abfalltrennsystems gesammelt. Entsprechend gekennzeichnete Behältnisse (Bio, Papier, Restmüll, gelber Sack, Metall, Glas, etc.) werden zur Verfügung gestellt.
	Abfälle werden durch Umweltverband/Gemeinde oder einen anderen Entsorger abgeholt.

Erklärung: Abfälle bitte vernünftig trennen (Nähere Infos zur Abfalltrennung findet ihr [hier](#)):

- Abfälle, die vom Veranstaltungsgelände abgeholt werden, sind Papier-, Bio-, Restmüll sowie Verpackungsmaterialien/gelber Sack und werden bitte separat gesammelt.
- Abfälle, die vom Veranstalter zu einem Abfallsammelzentrum gebracht werden müssen, sind bspw. Altglas, Textilien, Batterien, Akkus, Altspeiseöl, Altspeisefett, Elektrogeräte, usw.

Empfohlene Standards:

	Es werden Großgebinde (Milchkannen, Zuckerstreuer, Ketchup in Literflaschen, etc.) verwendet. Einmalportionsverpackungen für Kaffee (Kaffeepads und -kapseln), Milch, Ketchup, Senf, etc. werden NICHT verwendet.
	Aludosen werden NICHT verwendet. Sollten Produkte nur in Aludosen beschafft werden können (z.B. Red-Bull), werden die Dosen ordnungsgemäß entsorgt/zurückgebracht.
	(Stoff-)Servietten, Untersetzer, Tischdecken, Geschirrtücher, etc. sind wiederverwertbar und haben eine Zertifizierung (z.B. das österreichische Umweltzeichen)

Erklärung: Auch Sponsor:innen dürfen keine Einweg-Gebinde verteilen. Mit guter Vorab-Kommunikation lässt sich dieses „Problem“ aber ganz leicht vermeiden!

VERPFLEGUNG

Regionalität schmeckt den Gästen! Regionale Produkte haben einen kurzen Beschaffungsweg und stärken die (regionalen) Direktvermarkter/Betriebe! Bei guter Lagerung der Produkte können nicht-benötigte Lebensmittel meistens ganz einfach zurückgeben werden. Regionaler Einkauf spart also Geld, Nerven, Probleme und Treibhausgase - und hält den Cashflow in der Region!

Erforderlicher Mindeststandard:

	Mindestens eines der verwendeten Lebensmittel ist saisonal frisch verfügbar oder wird traditionell saisonal verwendet und regional erzeugt.
	Bei der Veranstaltung wird mindestens 1 vegetarisches/veganes Hauptgericht (bevorzugt natürlich in Bioqualität) angeboten.
	Mindestens eines der angebotenen Getränke ist regional erzeugt.
	Gratis-Leitungswasser ist frei zugänglich oder wird zur Konsumation angeboten. Wenn nicht, nennt bitte den Grund, warum kein Leitungswasser angeboten werden kann.

Erklärung: „Regional“ bedeutet, dass die Produktion des Lebensmittels (Anbau, Aufzucht, Ersterzeugung, etc.) innerhalb einer Distanz von zirka 150 Kilometer (in Grenzregionen auch außerhalb Österreichs) liegt. Eine regionale Verkaufsstätte oder Vertriebsniederlassung ist nicht ausreichend!

Erklärung: „Saisonal“ bedeutet, das Produkt wächst in der Region zu seiner typischen Jahreszeit. In den Wintermonaten (Jänner-März) sind auch Lagerprodukte oder konservierte Produkte aus der Herbsterte (Erdäpfel, Kürbis, Kraut, Karotten, Kohl u. ähnl.) zulässig.

Tipp: Kommuniziert die nachhaltige Verpflegung direkt beim Buffet, auf der Speise- und Getränkekarte oder bei der Speise- und Getränkeausgabe (Herkunft der Lebensmittel, Bioqualität?, etc.).

Empfohlene Standards:

	Nicht regionale Lebensmittel wie bspw. Kaffee, Tee, Kakao, Fruchtsäfte und Schokolade werden aus fairem Handel (Transfair, Fairtrade, Gepa, usw.) bezogen.
	Eier werden zumindest aus Freilandhaltung (bevorzugt aber in Bioqualität) bezogen.
	Meeresfrüchte werden NICHT angeboten! Fische stammen aus heimischen Quellen (wenn möglich aus biologischer Aquakultur).

Tipp: Plant sorgfältig, um unnötige Lebensmittelabfälle und nicht-gebrauchte Restmengen zu vermeiden! Bspw. können nicht-geöffnete Traubensaftflaschen in den meisten Fällen beim regionalen Direktvermarkter zurückgebracht werden, während man bei exotischen Säften vom Großhändler „darauf sitzen bleibt“!

SOZIALES

Rücksicht auf ALLE Gäste und Anrainer nehmen, egal wie alt, welches Geschlecht, welche Religion etc.: Wir gehen mit gutem Beispiel voran, Gleichberechtigung aller Gäste ist unser Ziel! Grundsätzlich ist die soziale Verantwortung nicht schwierig, wenn man schon bei der Veranstaltungsplanung ein paar simple Sachen beachtet!

Erforderlicher Mindeststandard:

	Barrierefreiheit ist am ganzen Veranstaltungsareal gegeben oder wird durch ein:e „Barrierebeauftragte:n“ (Ansprechperson bei etwaigen Barrieren für Gäste) sichergestellt.
	Räumliche, visuelle oder auditive Barrieren und „Barrierebeauftragte“ werden vor der Veranstaltung für alle Gäste kommuniziert (z.B. auf dem Einladungsflyer).
	Wenn die Veranstaltung für Jugendliche/Kinder zugänglich ist, werden alkoholische und nikotinhaltige Substanzen deutlich gekennzeichnet. Mitarbeiter:innen werden über die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes informiert und angewiesen diese einzuhalten.

Tipp: Sollte es einen Eingangsbereich geben, kann man das Alter der Gäste hier am besten kontrollieren. Eine Kennzeichnung mittels Jugendschutzbänder ist einfach und effektiv!

	Unnötiger Lärm wird vermieden. Gesetzliche Grenzwerte (40 Dezibel tagsüber und unter 30 Dezibel ab 22:00 bis 06:00 Uhr!) werden nicht überschritten!
--	--

Empfohlene Standards:

	Ein Parkplatz für Menschen mit Beeinträchtigungen in Eingangsnähe wird angeboten und entsprechend markiert.
	Bei der Bestuhlung und Tischaufstellung werden Bereiche mit genügend breiten Zwischenräumen und Gängen (für Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen, usw.) geschaffen.

Tipp: Achtet auf erreichbare Garderobenhaken, barrierefreie Stehtische, Anmeldemöglichkeiten, Verpflegungsstationen, usw. für Rollstuhlfahrer:innen. Bindet bereits im Vorfeld der Veranstaltung eine Person mit Handicap oder eine Organisation für Menschen mit besonderen Bedürfnissen bei der Planung mit ein.

	Bei allen öffentlichen Aussendungen wird auf eine neutrale Sprache geachtet, um alle Menschen unabhängig von deren Geschlecht anzusprechen. Gender- und Diversitätsaspekte werden berücksichtigt.
	Auch Armut kann eine Barriere darstellen: Wie bringt man Menschen in finanzieller Not dazu, das Event zu besuchen?

Erklärung: Viele Menschen würden gerne an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen, fühlen sich aber durch Kosten, Scham oder fehlende Zugänge ausgeschlossen. Ein (sensible!) Thema, auf das man nicht vergessen sollte!

WEITERFÜHRENDE INFO

Wir stellen euch hiermit weiterführende Informationen und Links zu den jeweiligen Webseiten zur Verfügung. Bei Rückfragen reicht ein Griff „zum Hörer“ oder eine kurze eMail - kontaktiert uns, eure regionalen Ansprechpartner im KEM- bzw. Landschaftspark-Büro, gerne jederzeit!

- **Infotheke „Green Events Niederösterreich“**
<https://noe.infothek.greenevents.at>
- **Abfallverband Hollabrunn**
<https://hollabrunn.umweltverbaende.at/>
- **Saubere Feste Niederösterreich**
<https://sauberefestenoe.at/>
- **Freiwilligencenter Niederösterreich**
<https://freiwilligencenter.at/>
- **Verein für Konsumenteninformation**
<https://vki.at/kontakt-vki>

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber

Tourismus- und Regionalentwicklungsverein
Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg
UID: ATU61556701

Hauptplatz 20, A-3714 Sitzendorf an der Schmida
info@schmidatal.at; +43 (0) 2959/2203-30; www.schmidatal.at

Herstellerin, Verantwortung und Koordination

Klima- und Energiemodellregion Schmidatal-Manhartsberg
Hauptplatz 20, A-3714 Sitzendorf an der Schmida
office@kem-schmidatal.at; +43 (0) 676/671 68 92; www.kem-schmidatal.at

Autor, inhaltliche Ausarbeitung und Gestaltung

Markus Pröglhöf, B.Sc.

Quellennachweis Titelbild, Inhalte und Abbildungen

„Nachhaltig zum Green Event - Leitlinien und ausgezeichnete Veranstaltungen“; Broschüre BMK; 2021
„Checkliste - GREEN EVENT TIROL“; Klimabündnis und Umweltverein Tirol
„Green Events Austria“; letzter Aufruf: 04.09.2025
„Saubere Feste Niederösterreich“; letzter Aufruf: 04.09.2025
[Klima- und Energiemodellregion Schmidatal-Manhartsberg](http://www.kem-schmidatal.at)

© Sitzendorf an der Schmida; 2025